Bericht Fond WWpp 2022/2023

April 2023

von Marianne Papst

Die Fondsgruppe mit Maurits de Wijs (IT & Web), Danielle Dreier (Mode & Design), Jasmin Etezadzadeh (Musik & Gesang), Muda Mathis (Bildende Kunst, Performance, Musik), Philippe Olza (Tanz & Theater), Marianne Papst (Kunst & Vermittlung) und Martina Siegwolf (Kunstwissenschaften & Vermittlung) hat sich vom März 2022 bis April 2023 sechs mal getroffen: Im April 2022, im Juni 2022, im September 2021, im November 2022, im Januar 2023 und im März 2023.
Nach der Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2022 hat der Fonds WWpp vom Verein CHF 40'000.- erhalten.
Die Fixkosten von März 2022 bis März 2023 betrugen 2772.-. Darin enthalten sind: Konto Spesen, Negativzins, Hosting, Versicherung und die Arbeit für das Sekretariat.
Das Jahresessen für die Fondsgruppe fand im November 2022 im goldenen Fass statt.

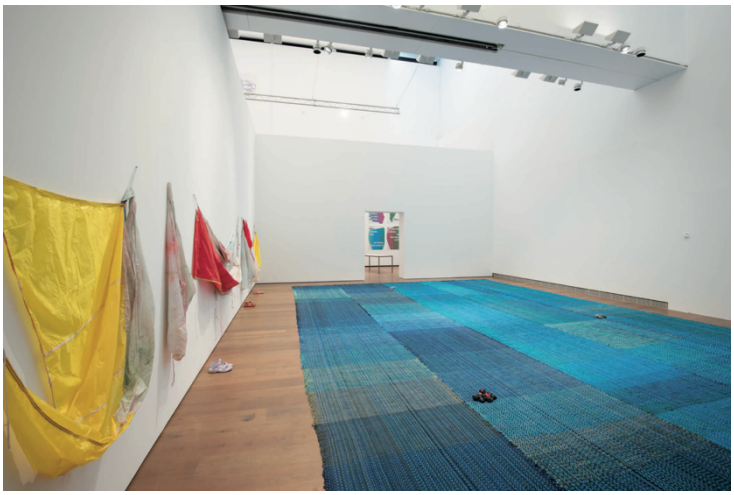
Von März 2022 bis März 2023 wurden folgende Projekte durchgeführt, die vom Fonds WWpp finanziell unterstützt:

Dokumentarfilm «Last call!»
3000.-
Esther Petsche / Samuel Schlaefli

«Last Call!» ist eine filmische Auseinandersetzung mit der Frage, wer über unsere Zukunft bestimmt. Die Filmschaffenden Esther Petsche und Samuel Schlaefli begleiten Klimaaktivist:innen, Klimaforschende und Künstler:innen während der historischen UN-Klimakonferenz «COP26» in Glasgow und dokumentieren, wie sich diese mit unterschiedlichen Mitteln für einen starken globalen Klimavertrag einsetzen. Insbesondere junge Menschen aus aller Welt haben sich im November 2021 in Glasgow bei Regen und Kälte versammelt, um für eine gerechte und weitreichende Klimapolitik zu protestieren. Im Film kommen zentrale Stimmen im aktuellen Diskurs zur Klimakrise zu Wort, darunter Aktivist:innen von Fridays for Future und Extinction Rebellion, Klimaforschende und eine Hauptautorin des aktuellen IPCC-Berichts sowie Maina Talia, offizieller Verhandlungsdelegierter der Pazifikinsel Tuvalu.
aus : Schlussbericht vom 13.12.22

«Collaborating Waters» 1500.-

Sarina Scheidegger



Tinguely Museum Basel
1. - 31. Juli 2022

Fotos: Collaborating Water, Sarina Scheidegger

Die Performance «Collaborating Waters» fand im - eingeladen von «Bang Bang - translokale Performance Geschichte:n» im Juli 2022 (jeweils am Samstag) im Tinguely Museum statt.

Die Performance, ausgeführt von Maira Nett, Mira Studer, Marzella Ruegge und Marie Jeger widmete sich einerseits dem alltäglichen Umgang mit Wasserressourcen aber auch mit dem von Astrida Neimanis geprägten Ansatz eines globalen Wasserkreislauf, der sich durch alle humanen und nicht-humanen Lebewesen zieht. «Collaborating Waters» ist der Idee gewidmet, dass Wasser nicht nur als quantifizierbare Substanz verstanden wird, sondern als Komponente, die unser Wissen, Denken und Handeln beeinflusst. Das Singen als gemeinsame und fusionierende Handlung sowie das Ausführen von reziproken Bewegungen und Interaktionen standen in den Aufführungen im Tinguely Museum im Zentrum.
Ausgehend von den Kompositionen von Franziska Baumgartner, Ulysess, Nicole L'Huillier, Tina Omayemi Reden und Melissa Vargas Franco, sowie weiteren Instruktionen von Sarina Scheidegger, bewegten sich die Performerinnen
mal singend, mal sprechend oder auch stumm über den von der Künstlerin in Zusammenarbeit mit Loom - Raum für Gewebe und textile Auseinandersetzung - handgewobenen Teppich. Sie interagierten mit dem Publikum durch gesprochene Texte oder mit ihren Bewegungen, die musikalische Ebene immer mitdenkend, vermischen sie abstrakte Klänge mit konkreten Fragen. Die Kostüme oder auch «das Kleid» genannt wurde von der Künstlerin Kathrin Siegrist und der Modedesignerin Iva Willi aus recycleten Gleitschirmen gestaltet. Diese und der Teppich, kleinere keramische Arbeiten sowie die Publikation bildeten die Bühne während der einmonatigen Ausstellung im Tinguely Museum (und war vom Publikum begehbar wenn die Performance nicht stattfand). Für den Eingang der Ausstellung wurde zusätzlich ein Song aus der Publikation vom Grafiker Kambiz Shafei als Wandarbeit (Plott auf Vinylfolie) gestaltet. Und im hinteren kleineren Raum zeigte die Künstlerin eine Auswahl von ihren Printed Matters

welche in verschiedenen Kollaborationen über mehrere Jahre entstanden sind. Die Performance «Collaborating Waters» fand an fünf Samstagen im Juli für jeweils zwei Stunden statt und wurde jeweils sehr gut besucht. Das Publikum befand sich sitzend am Rand des Teppichs und konnte sich während den zwei Stunden frei bewegen (die meisten Besucher:innen waren zwischen 20-60min anwesend). Die Abläufe in der Performance waren nie kongruent, die Performerinnen waren frei das geprobte Material in dieser Zeitspanne einzusetzen, es gab Fragmente die sich wiederholten aber nicht in der gleichen Reihenfolge auftauchten. Somit war jede Performance eine einzigartige Aufführung.

aus: Schlussbericht von Sarina Scheidegger (September 2022)

Salon du Midi 1350.-

Verein WWpp

Der Salon Midi wurde im Jahr 2022 jeweils am ersten Dienstag des Monats durchgeführt. Ausser im Januar, in dem alternativ der Neujahrsapéro stattfand sowie in der Sommerpause (Juli und August), konnte der Salon Midi jeden Monat durchgeführt werden. An insgesamt neun Salon Midis wurden somit jeweils zwischen 12 und 20 Teilnehmer*innen mit unterschiedlichsten, leckeren Menüs verköstigt und in lockerem Beisammensein der Mittag zusammen verbracht. Die Köch*innen waren in diesem Jahr: Martha Arenas, Flo Osolin & Zita di Gallo // das Wildwuchs-Team //Samuel Schlaefli & Esther Schreier, Noah & Ted von Zanten //das SUD-Team // Silvia Buo & Philipp Möckli // Martha Arenas & Samuel Schlaefli // Peter Bläuer & Véronique Winter // Paul Birchall. Allen Köch*innen an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

Fotos: Corsin Bösiger, Peter Bläuer, Philipp Möckli // Bericht: Tina Stork // 15.12. 2022

«Mental Door» 5000.-

Ein Projekt von KASKO(((°‿ °))), Projektraum für aktuelle Kunst, Performance & Vermittlung

in Zusammenarbeit mit Radio X Basel
Projekt-Koordination: Lysann König, Laufenstrasse 11, 4053 Basel, Tel.: 079 851 04 77 E-Mail: hi@kasko.ch

Eventdurchführung: 26.11. 2022, 14-24 Uhr, KASKO, Projektraum für aktuelle Kunst, Performance und Vermittlung
Organisation: Almut Dhraif, Lysann König, Yolanda Esther Natsch, Steven Schoch

Einhaltung Projektziele
Von den ursprünglich formulierten Projektzielen
gab es kaum Abweichungen. Unser Ziel, künst- lerisch-performative Formate erlebbar zu machen sowohl physisch vor Ort im KASKO, als auch über Livestream über den Lokalsender Radio X, haben wir erreicht. Die Kombination von DJ*Sets und Per- formances konnte so umgesetzt werden und mitein- ander in eine fruchtbare Resonanz treten, wie wir es uns erhofft hatten.

Eventablauf
Fast alle der ursprünglich angedachten Künstler:in- nen hatten zugesagt und wir mussten nur ein paar wenige Programmanpassungen machen.

Simon Baumann, Sound Performance, Foto: Linus Weber

Fragrance of Lost (Sarah Elena Müller & Franziska Baumgärt- ner), Sound Performance, Foto: Linus Weber

Die Orchestrierung des Events war eine Herausforderung, da wir zum ersten mal Performances
live via Radio übertrugen und die Performances und DJ-Sets sich im Zeitrahmen ziwschen 15 und 45 Minuten anbwechselten. Weil es sich um einen Radiolivestream handelte, mussten die Sets auf die Minute pünktlich starten. Im Ausstellungsraum liefen die Performances, abwechselnd mit den DJ-Sets in der Orangerie.

Die Bar und Verpflegung waren direkt neben dem DJ-Pult in der Orangerie platziert und versorgten die Anwesenden während des ganzen Events.
Yolanda Natsch übernahm die Moderation durch den gesamten Event, welcher um 14 Uhr startete. Das Publikum bewegte sich zwischen den Räumen mühelos hin- und her. Die Veranstaltung war von Anfang an ausserordentlich gut besucht. Auch die Zusammenarbeit mit Radio X klappte einwandfrei.

Publikum
Obwohl die Performances auch aus der Ferne über den Radiostream verfolgt werden konnte, war der Zustrom in den KASKO ausserordentlich zahlreich – und schon zum Beginn der Veranstaltung am frühen Nachmittag. Teilweise kamen auch Besucher:innen, die sich zufällig im Radio zugeschaltet hatten, dann noch direkt in den KASKO. Nach unserer Einschät- zung ist es sehr gut gelungen, einen zugänglichen Rahmen zu schaffen für experimentelle Formate von und für Menschen aus recht diversen Kontex- ten. Insgesamt hatten wir an die 300 Besucher:innen vor Ort.

I-VYE, live DJ-Set, Foto: Linus Weber

marc n hörler, Sound Performance, Foto: Linus Weber

PRICE, Sound Performance, Foto: Linus Weber

COMICFEST 2000.-
Hirscheneck

COMICFEST konnte im Dezember 2022 wieder mit vollen Segeln fahren und zu unserer grossen Zufriedenheit durchgeführt werden. Euer wertvoller Beitrag war ein nicht zu unterschätzender Treiber für unsere Motivation. Wir danken sehr für eure Anerkennung unserer Arbeit!

Es war die 7. Ausgabe von COMICFEST, unserem homemade Festival, zum 6. Mal im Hirscheneck. Zum Comicmarkt kamen 21 Artists und Kollektive, um die Beiz im Nullkommanichts und für zwei Tage in ein schillerndes Panoptikum des aktuellen Schaffens einer sehr sichtbaren Schicht des illustratorischen Undergrounds zu verwandeln. Das Publikum kam in Scharen und die wertschätzenden und begeisterten Feedbacks waren überwältigend. Die Entdeckungslust war gross – vielleicht auch wegen der letztjährigen mit angezogenen Bremsen gefahrenen Coronaversion - und das kalte graue Wetter hat noch mehr Glanz in den Raum gebracht.

Steven von Tiger Food hat seine vegane Gulaschkanone bis zur Neige geschöpft. Sein feines Essen war magen- und seelenwärmend.

Die Kellerkonzerte am Freitag und Samstag sowie die Beizenkonzerte am Sonntag erfreuten sich guten Zulaufs. Das Eröffnungskonzert am Freitag mit Dennerclan, Lo Fat Orchestra und Asbest war ein Knüller und supergut besucht. Der Samstag mit Taranja Wu, Retromorcego und Los Putos Arkada war reich an Überraschungen und ein etwas kleineres Publikum taumelte glückserfüllt nach Hause. Die sonntäglichen Beizenkonzerte mit Johnny Mancini und Deuces Wild haben den Funken zum schönen Abschluss von COMICFEST gezündet.

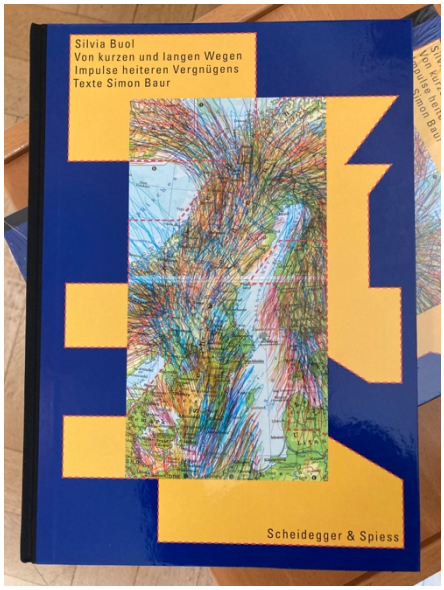
Im Keller wurden wie jedes Jahr Filme gezeigt. Dieses Jahr aus dem dem Morcego Kabinett und von Tim Schonra.

Neu dabei war dieses Jahr Mario Rottweiler mit seinem direkt neben dem Hirscheneck gelegenen Tattoostudio. Er stach Flash Tattoos, also kleine Motive, die man sich an den Ständen des Comicmarkts aussuchen konnte. Den Preis für das Stechen teilte er mit der Person, die das Tattoo gezeichnet hatte.

Wie immer sind wir von den Medien mehr oder weniger ignoriert worden. Das Hirscheneck bleibt für die meisten wohl ein nicht ganz geheurer Austragungsort von subkulturellen Strömungen. Nicht so für die uns wohlwollenden Regionalradios. Radio X mit einem leckeren Kulturtipp und MNE aus Mulhouse mit der Agenda Bretzel.

Die Ideen für die nächste Ausgabe von COMICFEST purzeln schon in unseren Köpfen herum. Es wird viel Schönes und eine Veränderung geben! Ihr hört von uns!

Ganz herzlich,
Sylvi und Koostella für COMICFEST



«Silvia Buol. Von kurzen und langen Wegen. Impulse heiteren Vergnügens. Texte Simon Baur» 2000.-

Anfangs Oktober erschien im Verlag Scheidegger & Spiess das Buch Silvia Buol. Von kurzen und langen Wegen. Impulse heiteren Vergnügens. Texte Simon Baur, an welchem ich mit Simon Baur die letzten zwei Jahre lang gearbeitet habe. Wir konnten das Buch so realisieren, wie wir es geplant haben und sind mit dem Resultat sehr zufrieden. Das Grafikbüro Claudiabasel hat es nach unseren Vorstellungen gut gestaltet und die DZA (Druckerei zu Altenburg) hat einen wunderbaren Job gemacht, die Qualität des Druckes ist hervorragend.
Zudem hatte ich das Glück, dass die Buchvernissage in der Galerie Stampa in Basel stattfinden konnte, wobei ich viele Originale, die im Buch abgebildet sind, in der Galerie in der Ausstellung „Silvia Buol zu Gast bei Stampa“ präsentieren durfte. Die Ausstellung wurde laut Galerie Stampa von etwa 200 Personen besucht und von der Basler Zeitung mit einem ganzseitigen Beitrag besprochen. Am 25. Oktober 2022 fand die Buchvernissage und Ausstellungseröffnung mit ca. 50 Personen statt. Die beiden Tänzerinnen Clea Onori und Magarita Kennedy liessen mit ihrer Tanzperformance das Bewegungspotenzial der Zeichnungen und überzeichneten Landkarten auf eindrückliche Art sichtbar werden. Am 27. Oktober sprach Ellinor Landmann, SRF, mit Simon Baur, der die Texte im Buch verfasst hat, und mir über die Entstehung und Entwicklung des Buches. Zu diesem Anlass erschienen etwa 20 Personen und es entstand eine interessante Diskussion über die Inhalte, den Zusammenhang zwischen Text und Bild und das Herstellen von Büchern. Während der Ausstellung „Silvia Buol zu Gast bei Stampa“ wurde das Buch ca. 30 Mal verkauft, es fand grossen Anklang und es gibt einen schönen Einblick in meine Arbeiten der letzten 2 Jahre. In der Schlussabrechnung sind die Ausgaben und die Stiftungen und Institutionen aufgelistet, die das Buch finanziell unterstützt haben. Ich danke allen, die dieses Buch ideell und finanziell unterstützt und durch ihre Hilfe ermöglicht haben.
Basel, im November 2022
Silvia Buol

Wirken im Gleichen 1500.-

Susanne Schär & Peter Spillmann

www.suppe.ch

Die Ausstellung „Wirken im Gleichen“ des Schweizer Konzeptduos supe.ch (Susanne Schär & Peter Spillmann) bietet eine Gesamtinstallation, die von Natur, Reisen und technischen Apparaten geprägt ist. Diese zeichnet sich vor allem durch die kreative Leichtigkeit der erfahrenen Künstler aus, die sowohl spielerische Installationspositionen als auch spektakuläre Mehrkanal-Audio-Video-Inszenierungen meistern können. Die Ausstellungsinszenierung ist für die Galerie Kabinet T. in Zlín maßgeschneidert. Bereits im Eingangsbereich werden die klaren Ideen der Künstler in Form von Glitch Panoramen von Landschaften, die aus der Position eines fahrenden Autos und Zugs aufgenommen wurden, einer Licht- und Textintervention, einer zauberhaften Gravitations-Serie von Decken-Matratzen oder einem äquilibristisch gekippten Meer in einem gestützten Bildschirm, in durchdachten Details zum Leben erweckt. Alle Werke entstanden zwischen 2011 und 2022 während der nomadischen Reisen von supe.ch rund um die Welt und werden in dieser Zusammenstellung zum ersten Mal präsentiert. Sie wirken kompakt, aber vor allem als gelungener Auftakt zur räumlich dominanten Mehrkanal-Audio-Video Installation „Die Magie des Tuns“ von 2021. Die festgehaltenen Handlungen, die gestisch und repetitiv sind, kontrastieren in ihrer Alltäglichkeit mit der Absurdität ihrer Aufführung in den ausgewählten Szenerien. Sie sind zu unaufdringlichen Erzählungen verwoben, deren imaginären Nahtstellen im „off-screen“ innerhalb der Installation der drei vorangestellten (oder aller vier) Projektionsflächen verlaufen und eine zeitliche Disparität erzeugen. Der dominante Reifenstapel als sich verschiebende Skulptur, die von einem der Akteure sisyphusartig gepflegt wird, stellt alle Helden der vorangegangenen Bilder zumindest in denselben Raum, so dass sie hier, im Sinne des Ausstellungstitels, mit denselben körperlosen Gesten mit rätselhaften Bedeutungen dasselbe tun und eine autonome Vision der Welt skizzieren, die von einer selbstbewussten Installationsform getragen wird.

aus Text: Alexander Jančík / C

Keck Stage - Synkopen in der City CHF 2500.-

Tamos und Maurits de Wijs

Der Keck Kiosk soll eine Bühne für ein breites Publikum sein. Kostenlos und Offen. Im Herzen von Kleinbasel. Für Menschen, die auf dem Weg nach Hause sind, vom Einkauf kommen, oder einfach so vorübergehen.

Eröffnet haben wir die Saison 2022 mit PJ Wassermann einem Urgestein des Schweizer Pop. Weiter ging es mit einem Abstecher in die Kurdisch / Türkische Musikwelt mit Sere Serpe. Bunt und unterschiedlich war auch das restliche Programm. Nur das Wetter war uns einmal nicht wohlgesonnen und so mussten wir ein Konzert um eine Woche verschieben.

Weitere Höhepunkte waren sicher "La Pomme Pourrie" und das Konzert der legendären "Les Reines Prochaines" welche am gleichen Tag erfahren hatten, dass sie den Kulturpreis der Stadt Basel erhalten würden.

Es spielten: PJ Wassermann, Sere Serpe, Professor Mamoux, Landi Bandi, Taranja Wu, Chloe et les Vaillantes, DAZ, Deuces Wild, Johnny Mancini, La Pomme Pourrie, Frag Nicht, Les Reines Prochaines, Philipp Walter

Einen kurzen Film von 2022 ist auf: https://www.keck-kiosk.ch/kecke-haeppchen-2022/

Total Ausgaben: Fr. 9934.-

Keck Kiosk Vermittlung & Administration CHF 1650.-

Im Winter 2014 hat der Fonds des Werkraum Warteck pp den Keck Kiosk als Betreiber übernommen. Seitdem hat er dort verschiedene Anlässe organisiert und den Kiosk anderen Kulturellen Organisationen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Keck Kiosk ist ein ehemaliger Kiosk der Valora. Er wurde im September 2009 vom Verein ika Pro Kasernenareal vor dem Abbruch gerettet. Auf drängen des Vereins beschloss das Bau- und

Verkehrsdepartement Basel-Stadt den Kiosk stehen zu lassen und verlieh ihm das Recht den Kiosk zu nutzen.

Seitdem ist der kleine Kiosk ein beliebter Raum für Kunst und Kultur. In dem ehemaligen Kiosk-Häuschen fanden Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und vieles mehr statt. Der Kiosk wurde so zum Treffpunkt, zur Bühne und zum Aktionsraum für spannende Ideen und Initiativen.

Folgende Organisationen konnten den Keck Kiosk nutzen:
Wildwuchs Festival, Tanzfest Basel, i never read Art Book Fair, Treibstoff Theater Festival, Open Air Basel, Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Internationale Gastronautische Gesellschaft, Catwalk in Public Space, Rehvier Gasse Shop, Präsidialdepartement Basel, ZukunftKlybeck, BScene, Zeiträume Festival, Summe, basel.codes, Buch Basel, Kunsttage Basel.

Im Dezember 2022 fand wieder der Adventskalender im Keck statt, organisiert von Stefan vom Leihlager. An jedem Tag im Dezember gab es am Abend eine Überraschung zu erleben.

Kosten Administration: CHF 1200.-
Kosten Versicherung: CHF 450.-

aus: Schlussbericht von Tamos und Maurits de Wijs

WORTE FINDEN — ENCONTRAR PALABRAS 2000.-

Nicole Boillat

Buchpräsentation im Dezember 22 bei Argento Galeria in Buenos Aires und im Februar 23 im Kasko, Basel

Auf der Suche nach Zeichen und Worten bewegte ich mich 4 Monate durch die Grossstadt, mal auf Spaziergängen über Friedhöfe, mal in Begleitung zu Kunstveranstaltungen, Gay Prides, Ausflügen in benachbarte Orte, Museen, Buchläden, Kaffees, zu sonntäglichen Mittag- oder üblichen späten Abendessen und lernte örtliche Begebenheiten und Gepflogenheiten von Locals kennen. Auch Sofía, die Autorin des Texts, welche ich bisher vom Online-Spanischunterricht kannte, traf ich von nun an

persönlich und nebst der Planung des Textbeitrags und dem Spanischunterricht auch auf freundschaftlicher Ebene.
Mein Buenos Aires Aufenthalt begann Ende Oktober 2021 in einer Residency bei URRA in Tigre, welche ich mit einer Gruppe von Lateinamerikanischen Künstler:innen und einem Künstler aus Deutschland verbrachte. Angekommen stürzte ich mich nebst dem sprachlichen Abenteuer in die Recherche und in die Erstellung von Bild- und Textmaterial.
Durch neue Kontakte des Atelieraufenthalts und bereits bestehenden Bekanntschaften entstanden zwei weitere Projekte: Mit Sonnia Yepez und Andrés Matías Pinilla aus Kolumbien produzierten wir eine Ausgabe des Fanzines KAP mit 13 Beiträgen von Künstler:innen und Autor:innen aus Lateinamerika und ich traf mich wöchentlich mit einer Gruppe zum Zeichnen.
Mittlerweile entwickelte ich nebst dem Inhalt auch das Format der Publikation und nutzte die Zeit bis zum Ende des Aufenthalts zur Produktion von Material, welches ich im Anschluss an den Argentinienaufenthalt in der Schweiz zu einem Leporello Buch verarbeitete.
Die Herstellung dieses unüblichen Formats erwies sich als äusserst komplex und nach längerer Suche fand ich in Zusammenarbeit mit der Druckerei und der Blindenwerkstatt in Basel die Produktionsgemeinschaft, die es wagte, das Buch als 240-seitiges Leporello auszuführen. Mit den ersten ca. 30 Exemplaren reiste ich im November 2022 nochmals für 2 Monate zurück nach Buenos Aires, um es vor Ort zu präsentieren. Danach folgten zwei weitere Release Veranstaltungen in Basel und Hamburg. Aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Verlag Existenz und Produkt ist mein Buch über eine ISBN-Nummer auffindbar und wird an der Kunstmesse I Never Read vertreten sein.
Die Arbeit an «Encontrar Palabras — Finding Words» mit all seinen translokalen Facetten war eine riesige Freude und hätte ich das Buch nicht bereits abgeschlossen, würde ich es sofort wieder von vorne beginnen. Was bleibt sind ein paar noch erhältliche Exemplare der Publikation, viele großartige Erinnerungen, bestehende Verbindungen mit Menschen in Lateinamerika und die Lust und Aussicht auf weitere Projekte.
Schlussbericht

<u>Projekte mit zugesagter Unterstützung, die noch nicht stattgefunden haben bzw. noch nicht abgeschlossen sind:</u>

Wett – Atelier für plastisches Wirken (Monika Kästli) 2000.-

Gästeatelier WWpp 6000.-

Phasings (Samuel Tschudin) 1200.-

Salon Midi (Verein WWpp) 1200.-

Running downhil… Deidre O Leary 500.-

Paul Birchall 2000.-

Das Gefüge 3000.-

Edition/Basel 2023 1500.-

Keck Stage 2023 2000.-

ABC of Fears & Anxieties (Simone F. Baumann) 1500.-

Buchprojekt **Gravity** von Nara Pfister 2000.-

30 Jahre **Jubiläum WWpp** 15'000.-